

Mosel- & Saar-Zeitung

Unabhängiges Tageblatt zur Vertretung der Interessen der Mosel- und Saargegend

Journal de la Moselle et de la Sarre

Redaktion und Geschäftsstelle:
Metz: Rue des Clercs, 1
Telefonnummer 96
Telegrammadresse: Moselsaar-Metz.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 6,00 Fr.
Bestellgeld nicht mitgerechnet. Durch die Zeitungsträger
in Metz ins Haus gebracht 6,00 Fr.
Druck und Verlag:
Metz: Rue des Clercs, 1

Kriegsende

Der Friede wird in den nächsten Tagen unterzeichnet

Es hat wirklich Mühe gekostet, bis Deutschland oder vielmehr seine Regierung sich zum Nachgeben bereit erklärt hat. Wir sagten schon vorgestern, dass der Weg zum Scheidemann ein erster Schritt zum Frieden entgegen bedeutete. Der Sturz dieser Regierung war nötig. Man hat danach versucht, ein Ministerium zusammenzustellen, das die große Verantwortung der Friedensunterzeichnung auf sich nehmen würde. Man sprach zuerst von David. Doch dieser Mann war nicht die geeignete Persönlichkeit.

In letzter Stunde kam das Ministerium Bauer zustande. Die « Kölnische Zeitung » verspricht auch diesem Ministerium eine nur kurze Lebensfrist. « Das Kabinett », schreibt das Blatt, hat sich zusammengefunden aus 7 Sozialisten und 4 Zentrumsmitgliedern. Es vertritt also eine Gruppierung von Parteien, die eine Mehrheit in der Nationalversammlung hinter sich hat, die zwar nicht sehr gross ist, aber durch die Diszipliniertheit der beiden Fraktionen in der Mehrzahl der wichtigen politischen Fragen geschlossen in die Wagschale geworfen werden kann.

Vor allen Dingen wird die Mehrheit ausreichen, um die Grundlage zu sichern, auf der sich dieses Kabinett zusammengesetzt hat, nämlich die Unterzeichnung des Friedensvertrages.

Wenn man sich die Ministerliste ansieht, so wird man finden, dass keine überragenden Köpfe das deutsche Volk auf seinem steilen Schicksalswege leiten. Was die Sozialdemokratie gestellt hat, ist ein guter Durchschnitt ihrer in der Parteibewegung bewährten Führer, deren Einigung für die von ihnen übernommenen Ämter erst noch erwiesen werden müsste.

Der Ministerpräsident Bauer, der bisherige Reichsarbeitsminister, ist einer der ruhigsten und besonnensten Gewerkschaftsführer, ein Mann, der wenig geneigt ist, sich von dem, was er als richtig erkannt hat, durch Phrasengebilde und Phrasenagitation abbringen zu lassen.

Am letzten Sonntag hat er auf dem sozialdemokratischen Parteitag eine Rede gehalten, und in der er die Bekämpfung der derzeitige materialistisch gerichteten politischen Unmoral unter der Arbeiterschaft selbst auf die Gefahr hin, forderte dass Hunderttausende von Arbeitern die Flucht aus der Sozialdemokratie ins radikale Lager antraten.

Bauer bringt in sein neues Amt einen aufrechten, nüchternen Wirklichkeitssinn mit und die Charakterfestigkeit, bei seiner Meinung durchzuhalten. Das ist zur Stunde mehr wert, als sophistische Klugeleien und taktische Verschlagenheit, die den Augenblick zum Schaden des nächsten gewand, überspringt.

Diese neue Regierung hat gestern nachmittag um 5 Uhr (wie wir bereits in unserer gestrigen Ausgabe andeuteten) den Alliierten die Bereitwilligkeit Deutschlands mitgeteilt, den Friedensvertrag ohne Bedingungen zu unterzeichnen.

Damit ist « de facto » der Kriegszustand, der während der Waffenruhe noch andauerte, beendet und die neue Friedensära bricht an. Das blutige Welt drama, das mehr als vier Jahre lang die Welt niedergedrückt hat, ist offiziell beendet.

Wohl wird erst die Unterschrift morgen oder übermorgen, oder erst am Freitag, unter den Vertrag gesetzt, doch die Erklärung der Annahme wird das wichtigste Datum in dieser geschichtlichen Epoche sein. Alle haben es auch gestern so verstanden. In ganz Frankreich, in den alliierten Ländern hat sich eine gewaltige Freude im Volke Bahn gebrochen. Es wurde jubelt und getanzt ob der freudigen Nachricht.

Metz und Lothringen haben mit Sehnsucht diesen Tag erwartet. Nicht dass irgendwer noch daran gezweifelt hätte, dass Elsass-Lothringens Schicksal schon besiegelt, dass unser Land mit Frankreich für immer wieder vereinigt sei. ... Das wusste ein jeder seit dem 11. November, bevor unsere Befreier in Metz eingezogen waren.

Doch es musste zur Rückkehr in das Vaterhaus der Friede kommen und mit ihm die rechtliche Anerkennung der bestehenden Tatsache. Deshalb haben Lothringen und das Elsass gestern mit doppelter Freude die Kunde der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands vernommen.

Eine Kapitulation! Bedingungslose Unterwerfung unter der Alliierten Gebot! Das ist für Deutschland auch ohne den Kaiser und seine Anhänger eine harte Nuss!

Wir Ex-Reichsländer, die beinahe ein halbes Jahrhundert unter preussischem Regime gelebt haben, können begreifen, wie schwer es denen von Berlin und andersorts zumute ist. Weltgeschichte ist Weltgericht!

Daran ist nichts zu ändern. So schwer das Urteil ausfällt, Gerechtigkeit muss werden. Es lebe der Friede des Rechts! ... G. L.

FRIEDEN

Wie der Frühling aus schlafender Erde,
Wie die Blüte aus Schöpfers Hand,
Wie aus göttlichem Mund einst das Verde,
Schwebt nun der Frieden über das Land!
Frieden, gleich einem göttlichen Duft,
Durchzieht Du die Herzen, erfüllst Du die Luft!
Verwandelt in Helle die finstere Nacht,
Durchleuchtet die Erde mit Glanz und mit Pracht.
Du Gnadengeschenk aus höhern Sphären,
Trochne des Volkes blutige Zären!
Sei uns willkommen viel tausend Mal,
Erlöser der Menschheit von Pein und von Qual!
Wir halten Dich fest für alle Zeit,
Wir bleiben Dir treu in Ewigkeit!
Und nimmer soll die Kriegesurte auf Erden
Zerschmettern fallen auf Hirten und Herden.
Denn Europas Stamme zu einem Bund
Vereint nunmehr das Erdenrund.
Ein Friedensstaat sei die ganze Welt,
Die frohe Botschaft der Menschheit ich meld!

Mme E. Schweitzer.

PROKLAMATION du Maire de Metz

Der Bürgermeister von Metz richte aus Anlass der Annahme der Friedensbedingungen durch die Deutschen folgenden Aufruf an die Metzger Bevölkerung:

REPUBLIQUE FRANÇAISE

Stadt Metz

PROKLAMATION

Liebe Mitbürger!

Die Deutschen haben den Friedensvertrag angenommen, der ihre Niederlage, Frankreichs Ruhm bedeutet!
Der Krieg ist zu Ende!
Der schimpfliche Fleck von 1871 ist abgewaschen!

Metz ist wieder französisch!
Nach den langen Leidensjahren, nachdem wir eine tödliche Angst ausgestanden hatten, sind wir am 11. November 1918 durch den Waffenstillstand wieder Franzosen geworden. Aber erst heute werden wir es offiziell durch den Friedensvertrag, der der Welt endlich Ruhe bringt!
Wir haben das Recht, uns aufrichtig zu freuen und den grossen französischen Sieg zu feiern!

Aber wir haben auch die unbedingte Pflicht, uns Frankreich und seiner tapferen Armee, die uns von dem schweren Joch der Preussen befreit hat, gegenüber dankbar zu zeigen!
Wir werden unsere Pflicht tun!
Wir werden treue und ergebene Bürger unseres französischen Vaterlandes sein.

Achten wir seine Gesetze und die Hüter der öffentlichen Ordnung, arbeite jeder auf seine Weise mit Aufopferung und brennender Liebe für die Sache Frankreichs. Dann hilft er, die klaffenden Wunden heilen, die der Krieg dem Vaterlande geschlagen hat!

Um ihm zu zeigen, dass wir seiner Leiden, die es für uns auf sich genommen hat, würdig sind, lasst uns bei jeder Gelegenheit beweisen, dass wir eifrige französische Patrioten sind.
Metz! Stimmt mit mir ein in den Ruf der Wiedervereinigung:
Hoeh lebe Frankreich!
Hoeh lebe die Republik!
Metz, den 24. Juni 1919.

Der Bürgermeister.

Die endgültige Zusammensetzung des neuen italienischen Kabinetts

Paris, 24. Juni. (Havas.) Der König hat die Demission des Herrn Orlando angenommen und Herrn Nitti beauftragt, das neue Kabinett zu bilden: Ministerpräsident und Inneres: Nitti; Auswärtige Angelegenheiten: Tittioni; Kolonien: Ignazi Rossi; Begnadigung und Justiz: Morlaria; Finanzen: Telesco; Schatz: Schanzer; Marine und interministeriell das Kriegsministerium: Konteradmiral Sechi; Oeffentliche Arbeiten: Pantano; Unterrichtsministerium: Bacelli; Transport: Debito; Landwirtschaft: Vissocchi; Industrie, Handel, Arbeit und Verpflegung: Dante Ferrari;

Post: Chimenti; Militärversorgung: Dacomo; Befreite-Gebiete: Comare Navo. Die Minister werden heute Morgen den Eid ablegen.

Tittioni, Präsident der italienischen Friedensdelegation

Paris, 23. Juni. Bis gestern Abend hatte die italienische Delegation in Paris noch keine Nachricht über die Bildung des neuen Kabinetts. Herr Tittioni ist in Paris eingetroffen. Herr Nitti hatte Herrn Tittioni die Wahl zwischen einem Ministerposten ohne Portfeuille und dem Ministerium des Aussen mit der Präsidentschaft der Italienischen Delegation belassen. Herr Tittioni hat sich für das letztere entschieden. Der neue Präsident der Italienischen Delegation hat die Absicht, sich während seiner Anwesenheit in Paris in Rom durch einen Generalsekretär vertreten zu lassen. Marinus Theodoli ist für diesen Posten ausersehen.

TAGES-NEUIGKEITEN UND LETZTE TELEGRAMME

Zur Kapitulation Deutschlands

Deutschland erklärt sich bereit, den Frieden zu unterzeichnen

Paris, 24. Juni. — Wir geben nachfolgend den Text der gestern von Herrn v. Haniel Hertz Clemenceau übermittelten Note wieder:

« Versailles, den 23. Juni 1919.
Herr Präsident!

Der Minister des Aussen hat mich beauftragt, Ihnen folgendes zu übermitteln: Es ist der Regierung der deutschen Republik durch die letzte Mitteilung der alliierten Regierungen offenbar geworden, dass diese entschlossen sind, Deutschland mit Gewalt die Annahme der Friedensbedingungen zu erzwingen, selbst derjenigen, die ohne ein materielles Ziel zu verfolgen, den Zweck und die Absicht verfolgen, dem deutschen Volk seine Ehre zu rauben. Aber ein Gewaltakt kann die Ehre des deutschen Volkes nicht treffen. Das deutsche Volk hat nach den Leiden der letzten Jahre keine Möglichkeit, sich durch eine äussere Aktion zu verteidigen. Während der Gewalt, ohne indessen darauf zu verzichten, die unerhörte Ungerechtigkeit des Friedens nach seiner Auffassung an den Pranger zu stellen, erklärt die Regierung der deutschen Republik sich bereit, zu unterzeichnen und die von den alliierten Regierungen auferlegten Bedingungen anzunehmen.

Empfangen Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung,
IN ERWARTUNG DER DEUTSCHEN ANTWORT.

Paris, 23. Juni. — Den ganzen Nachmittag über erwartete man im Hotel des Réservoirs die Ankunft des deutschen Funkspruches, der die alliierten Regierungen über die Absichten der Regierung Bauer betreffs der Unterzeichnung des Friedensvertrages in Kenntnis setzen sollte. Um 17 Uhr wurde Oberst Henri zum gegenwärtigen Leiter der Deutschen Delegation gebeten, wo ihm von Baron von Lersner die von Haniel unterzeichnete und für die Friedenskonferenz bestimmte Note überreicht wurde. Nach einer Konferenz von zwei Minuten mit Herrn Spezialkommissar Vidal verliess der Oberst das Hotel und begab sich im Auto zum Minister des Aussen.

DER EINDRUCK DER NACHRICHT IN METZ.

Kaum war die Nachricht von der bedingungslosen Annahme der Friedensbedingungen durch Deutschland in Metz bekannt, als die Mute anfangen zu läuten.

Allenthalben wurde geflucht, Metzger und Metzlerinnen, Pöjuz eilten auf die Strasse und gaben unvorherlich ihre Freude Ausdruck. Eine Chasseurkapelle durchzog die Strassen. Eine anscheinliche Volksmenge folgte ihr in das Spiel der « Madelon de la Victoire » singend einfach.

Herr Mirman, der in einem mit Blumen reich geschmückten Auto durch die Kl. Parisstrasse fuhr, wurde lebhaft und freudig begrüsst.

Von der Symphonieinsel herüber tönte bald Kanonendonner! Manöver- oder vielmehr Friedensschüsse fielen dieses Mal.

Bis tief in die Nacht hinein jubelten und sangen Poilus, denen Metzlerinnen sich angeschlossen hatten.

Der Eindruck der deutschen Annahmernote in Frankreich

Paris, 24. Juni. — Die Nachricht, dass sich die Deutschen zur Unterzeichnung des Friedensvertrages bereit erklärt hätten, rief in allen Städten Frankreichs begeisterte Kundgebungen hervor. In den meisten Hafenstädten schlossen sich die französischen und alliierten Soldaten der Menschenmenge an und sangen patriotische Lieder. In Toulon bildete sich ein grosser Festzug von Marinesoldaten, welche Palmzweige, Laub und trikolor Fahnen auf das Denkmal der für das Vaterland gefallenen Kameraden niederlegten.

In Paris begannen die Freudenkundgebungen um 6 Uhr abends, sobald man die 75-Zentimeter-Geschütze vorbeifahren sah, die in den « Invalides » Stellung nahmen. Bald setzte das Schiessen ein in Gegenwart Clemenceaus, der in der Absicht gekommen war, dem Schiessen der Friedenskanone zuzusehen. Er war begleitet von den Generalen Berdouillet, Mardacq und Pillot. Als sich ein Batterieführer dem « Tiger » näherte und ihn bat, den Feuerbefehl zu geben, erwiderte dieser: « Nein, nur los! Kapitän, machen Sie wie mit den Deutschen! »

Eine andauernd zunehmende Menschenmenge bewegte sich die ganze Nacht hindurch in den Hauptstrassen. Im Opernhaus verlangten die Zuschauer die « Marseillaise », welche von Marthe Cherral gesungen und vom Publikum wiederholt wurde.

In den ersten Morgenstunden war der Verkehr auf den Strassen noch reger. Die Bälle dauerten noch an.

Paris, 24. Juni. Man meldet aus Toulon: Man muss besonders berichten, dass im Verlaufe der enthusiastischen Kundgebungen und trotz der späten Stunde sich ein Zug von mehreren Tausend Matrosen der Kriegsmarine nach dem Hafen am Ende der Stadt gezogen sind, um Palmen, grüne Zweige und Fahnen am Fusse des Denkmals der für das Vaterland Gefallenen zu legen. Der Zug ging dann den Marinepräkt und die Behörden begrüsst.

Das Datum der Unterzeichnung

Paris, 23. Juni. — Die Regierungschefs konnten noch keine Entscheidung betreffs des Datums der Unterzeichnung des Friedensvertrages in Versailles treffen, aber diese Feiertlichkeit wird nicht vor frühestens Mittwoch oder Donnerstag stattfinden. In der Tat muss man der deutschen Delegation, die sofort von Weimar abgehen soll, die Zeit lassen, in Versailles einzutreffen. Es steht jetzt fest, dass Herr v. Haniel für die Unterzeichnung des Friedensvertrages nicht in Aussicht genommen ist. Italien wird bei der Unterzeichnung durch die Herren Sonnino, Graf Imperiali und Crespi vertreten sein, die alle drei augenblicklich in Paris weilen.

Wie die Annahme des Friedensvertrags in der Hauptstadt gefeiert wurde.

Paris, 24. Juni. Um 6.45 Uhr liess der Militärgouverneur von Paris Artilleriepatronen abfeuern, um die Nachricht von der Annahme der Friedensbedingungen durch die Deutschen zu begrüssen. Gleichzeitig liessen die auf den öffentlichen Gebäuden zurzeit der Ueberfälle durch die Gothas aufgestellten Sirenen ihre Stimme ertönen. Um 8 Uhr läuteten alle Glocken von ganz Paris auf Befehl des Erzbischofs aus allen Kräften, um das Anbrechen des Friedens zu begrüssen. Viele Fenster und Gebäude sind beflaggt.

Paris, 24. Juni. Der Minister des Oeffentlichen Unterrichts, Lafferre, gibt zur Feier des Friedensschlusses allen Schulen, Fakultäten und Kollegien am Mittwoch, den 25. Juni, frei.

Wie die deutsche Garde gegen den „Gewaltfrieden“ protestiert

Paris, 24. Juni. — Der « Daily Mail » meldet aus Kopenhagen, dass Garde-Kavallerie in Berlin französische Fahnen, die von 1870 herbrachten, vor dem Denkmal Friedrichs des Grossen verbrannte.

Die politische Lage

Paris, 24. Juni. In Kreisen der Konferenz glaubt man nicht, dass die Zeremonie der Unterzeichnung von Freitag stattfinden kann. Man hat Herrn von Haniel ersucht, sofort die Namen der neuen deutschen Bevollmächtigten und das Datum ihrer Ankunft bekannt zu geben. Der Verrat hat über die Versenkung der deutschen Flotte diskutiert. Er hat die Erfolge der Untersuchungen der britischen Behörden gehört. Herr Clemenceau geht morgen nach Versailles, um die letzten Anordnungen zu treffen. Herr Wilson wird am Abend der Unterzeichnung nach Brest fahren mit Bestimmung nach Amerika.

Die Versailler Abordnung.

Paris, 24. Juni. Die Abfahrt von 6 deutschen Arbeitern fand heute um 9.45 Uhr in aller Stille statt. Die Delegierten und Sekretäre der alten Mission Brockdorff-Rantzau haben ihren Abend mit Spaziergängen im Park verbracht.

Die Kieler Flotte auch zerstört?

Der « Baden » in die Luft geflogen
Paris, 24. Juni. — « L'Intransigeant » meldet aus Genf: Ich erfahre aus sicherer Quelle, dass die Deutschen auch ihre Schiffe in Kiel zerstört haben. Es ist unmöglich weitere Nachrichten davon zu erhalten.

London, 24. Juni. — Heute Morgen um 7 Uhr ist der « Baden » in die Luft geflogen und hat eine Wasserräule von mehreren hundert Metern verursacht.

Zwei Anfragen über die Zerstörung der deutschen Schiffe.

Paris, 24. Juni. Die Budgetkommission hat beschlossen, eine Delegation zum Ministerpräsidenten zu entsenden, um ihm folgende Fragen zu stellen: 1. Ob die Regierung in der Lage ist, sofort Erklärungen abzugeben über die Bedingungen, unter welchen die deutsche Flotte in Scapa versenkt wurde. 2. Welche Massnahmen sie zu treffen gedenkt, um die Nachtteile wieder gut zu machen, welche die Zerstörung einer Flotte, von welcher ein Teil für Frankreich bestimmt war, Frankreich zuzügelt. Unter den Mitgliedern der Delegation befinden sich insbesondere Raoul Perete, Vorsitzender der Budgetkommission, und de Kerzeuz, Berichterstatter.

Zur Versenkung der deutschen Flotte.

Paris, 24. Juni. — Der « Mail » schreibt: Eine gewisse Anzahl von Noten, die Bezug hätten auf die Sabotage der in englischen Gewässern internierten deutschen Schiffe, wurde gestern von dem General Nudant dem Baron von Lereche übergeben.

Ein Dementi.

Paris, 24. Juni. — (Havas.) — Die Agentur Stefani veröffentlicht folgende Note: Die Zürcher Information, wonach die Italiener mit der Besetzung Voralbergs begonnen hätten, entbehrt jeder tatsächlichen Grundlage.

Soziale Reformen in Spanien.

Madrid, 4. Juni. — Der Ministerrat billigte die Thronrede, in der erklärt wird, dass die Regierung sofort nationale und soziale Reformen vornehmen wird. Betreffs der äusseren Politik wird sie der Richtung der vorhergehenden Regierungen folgen.

Aus der Kommission für Elsass und Lothringen.

Paris, 24. Juni. — Die Commission d'Alsace et de Lorraine hat heute Mittag einen Bericht des Herrn Millierand angehört, des Kommissars von Elsass-Lothringen.

DERNIERE HEURE

DANS L'AY DE LA REPONSE ALLEMANDE

Paris, 23. Juni. — On a attendu toute l'après-midi à l'Hôtel des Réservoirs l'arrivée du radio allemand qui devait fixer les gouvernements alliés sur les intentions du gouvernement Bauer au sujet de la signature du traité de paix.

A 17 heures, le colonel Henry mandé au cabinet du chef actuel de la délégation allemande, a reçu du baron von Lersner la note signée von Haniel et destinée à la Conférence de la Paix. Le colonel est sorti après une conférence de deux minutes avec M. Vidal, commissaire spécial, puis il est parti en auto pour le ministère des affaires étrangères.

LA GARDE ALLEMANDE LIVRE AUX FLAMMES DES DRAPEAUX FRANÇAIS

Paris, 24. Juni. — Le « Daily Mail » mande de Copenhague que la cavalerie de la garde de Berlin s'empara et brûla devant le monument de Frédéric-le-Grand des drapeaux français provenant de 1870 et 1914.

LES NOUVEAUX MINISTRES ITALIENS SONT ASSERMENTÉS

Rome, 24. Juni. — Les nouveaux ministres prêtèrent le serment.
UNE VAGUE D'ALLÉGRESSE PASSE SUR TOUT LE PAYS

Paris, 24. Juni. — L'annonce de l'acceptation allemande provoqua dans toutes les villes de France de vibrantes manifestations patriotiques, notamment dans la plupart des ports où les marins et les soldats français et alliés se joignirent à la foule et parcoururent les rues, chantant des refrains patriotiques. A Toulon, un cortège de plusieurs milliers de marins se rendit au pied du monument des morts pour la patrie où ils déposèrent des palmes, des branches, de la verdure et des drapeaux en présence d'une foule recueillie. Le cortège se rendit ensuite acclamer le préfet maritime et les autorités civiles et militaires au milieu de l'allégresse générale. Partout les bâtiments tirèrent des salves d'artillerie. Les manifestations de joie à Paris commencèrent dès 18 heures, lorsque le public, non encore informé, vit défilier au grand galop sur les boulevards des batteries de 75 allant prendre position aux Invalides, d'où elles se mirent à tirer, après avoir défilé comme à une parade en présence de Clemenceau, venu voir tirer le canon de la paix. Il était entouré des généraux Mordacq, Berdouillet et Pillot. Un chef de batterie s'approcha du président du conseil et lui demanda de commander feu. Clemenceau, tout joyeux, s'y refusa, déclarant: « Non, tirez, capitaine, faites comme sur les Boches! »

Une foule de plus en plus nombreuse ne cessa de circuler toute la nuit dans les principales artères. Sur les terre-pleins de l'Opéra, plusieurs milliers de spectateurs réclamèrent la « Marseillaise », que Marthe Cherral, accompagnée par l'orchestre, vint chanter au milieu d'un silence religieux. Les spectateurs se contentèrent de reprendre le refrain en chœur. Aux premières heures du matin, l'animation était toujours grande et bruyante dans les rues, où les bals fonctionnaient encore.

LES INCIDENTS DE VERSAILLES

Paris, 23. Juni. — Le Gouvernement militaire de Paris saisit des résultats de l'enquête administrative faite à la suite des incidents qui se sont produits lors du départ de Versailles, le 14 juin, de la mission allemande conduite par le comte de Brockdorff-Rantzau et comprenant des plénipotentiaires et employés allemands a saisi le 2^e Conseil de guerre de Paris d'une information judiciaire. Le capitaine Mangin-Boquet a été désigné pour diriger l'enquête. L'information est ouverte contre X. Elle vise le délit de violence, de voies de fait et de blessures. D'après les premiers résultats de l'enquête, ce serait un membre de la mission allemande qui aurait montré le poing au public peu nombreux d'ailleurs qui se trouvait sur le parcours de Versailles à Noisy-le-Sec, à la suite de quoi des pierres auraient été lancées.

Aus der Kammer.

Paris, 24. Juni. Die Sitzung wurde gestern um 15 Uhr unter dem Vorsitz von Abel eröffnet. Die Kammer nahm den Gesetzentwurf an, der für das Rechnungsjahr 1919 provisorische Kredite eröffnet für militärische Ausgaben und ausserordentliche Ausgaben öffentlicher Einrichtungen für das zweite Halbjahr 1919. Accambay verlangte Spezialentscheidungen für die Bürgermeister der besetzten Gebiete.

Ein starkes englisches Geschwader in der Ostsee.

Stockholm, 19. Juni. — (In der Uebermittlung verzögert.) — Von Göttingburg wird geschrieben: Eine von Skaw gekommene Nachricht erklärt, dass ein starkes englisches Geschwader, das sich aus zwei Kreuzern und sieben grossen Torpedobootszerstörern zusammensetzt, am Mittwoch in Skaw durchgefahren ist mit der Bestimmung, nach dem Süden. Seit dem Waffenstillstand sind Kriegsschiffe in Richtung gegen das Baltikum durchgefahren. Sie umfassen 20 bis 40 englische Schiffe, 15 bis 20 französische und amerikanische. Ein grosses Lenkflugschiff, das die französische Flagge führte, ist am Mittwoch morgen gegen halb 7 Uhr durchgefahren und fuhr gegen Süden.

Die Heiligensprechung Jeanne d'Arcs.

Paris, 24. Juni. Man meldet, dass für den 6. Juli die feierliche Verlesung des Dekrets betreffs der Heiligensprechung der Jeanne d'Arc und der Seligsprechung des Ludwig Marillac.

Verteidigung der neuen italienischen Minister.

Rom, 24. Juni. — Die neuen Minister leisteten den Eid.

Die Saarbrücker Ausstellung

Wir haben gemeldet, dass Saarbrücker Industrielle und Kaufleute im Einvernehmen mit der französischen Militärbehörde eine Ausstellung vorbereiten.

Dazu wird aus kompetenten Kreisen geschrieben: In einer kürzlich erschienenen Nummer verbreitete sich die «Königliche Zeitung» über die demnächst stattfindende französisch-deutsche Ausstellung in Saarbrücken und führt aus, dass sowohl Handel, Industrie und die Banken des Saargebietes ein lebhaftes Interesse daran wahrnehmen.

Ohne diesem Satz eine besondere Bedeutung beizumessen, kann man nicht umhin, ihn zu besprechen. Der Zweck der Ausstellung scheint übrigens ziemlich natürlich zu sein, denn die Bevölkerung des Saargebietes, wie jene der benachbarten Rheinlande, werden seit dem Waffenstillstand in der Tat fast ausschließlich nur durch den französischen Handel ernährt.

Auffallende Zahlen wurden darüber schon veröffentlicht. Man spricht in der Tat von einem Handel, welcher sich auf 25-30 Millionen Mark bezieht. Wie kann man sich darüber wundern! Um das zu verstehen, müsste man offen den traurigen Zustand kennen, in welchem sich Handel und Industrie des Saargebietes nach dem Tase des Waffenstillstandes befinden. Die Arbeitskräfte und besonders die Rohmaterialien fehlten fast vollständig; man musste zu kostspieligen, aber oft nur sehr minderwertigen Mitteln greifen, um selbst die einfachsten Bedürfnisse und Ansprüche der Bevölkerung zu befriedigen. Seit dem Tage, wo sich die Möglichkeit ergab, den «Ersatz» durch das Erzeugnis selbst zu ersetzen, beehrte sich jeder Mann, sich diese Vorteile nicht entgehen zu lassen. Die sich darbietenden Waren wurden sogleich konsumiert. Wer hätte da nicht ebenso gehandelt?

Die Ausdehnung des Handels im Verlauf der letzten Monate, so bedeutend dieselbe auch erscheinen mag, erreicht noch nicht den Höhepunkt. Die Ausdehnung wird infolge der jetzt gebotenen Erzeugnisse nicht überschritten; aber die Grossverkäufe werden in dem Masse zunehmen, wie neue Artikel auf den Markt gelangen. Die zurzeit vertretenen Branchen, die hier noch einen sehr grossen Absatz finden, könnten, stellen verhältnismässig eine geringe Zahl dar. Dass die Waren noch nicht ankamen, erklärt sich einzig und allein durch den Umstand, dass ihre Produktion durch den Krieg hart geprüft wurde. Man muss der Herstellung die nötige Zeit lassen, um ihre normale Tätigkeit wieder aufzunehmen, und das kann nur nach und nach geschehen. Eine grössere Anzahl Firmen, welche wohl in der Lage wären, zu liefern, stehen noch abseits, weil sie von der Dringlichkeit der Bestellungen, welche täglich bei ihnen eingeht, im Unwissen sind. Man hat mit Transport- und Zahlungs-schwierigkeiten zu rechnen und die Waren erledigt daher schon in den Lagern Schaden, daher kommt es, dass sie auf dem Markt fehlen. Es wäre offenbar nutzlos, auf den Vorteilen zu beharren, welche sich für den Käufer als auch für den Lieferanten bei Anknüpfung direkter Beziehungen bieten. Das einfachste Mittel der Abhilfe dieser Schwierigkeiten ist hier die Ausstellung. Die Ware wird bequem und ohne grosse Kosten auf den Markt gebracht und angeboten. Derjenige, welcher sich dafür interessiert, besichtigt die Ware und kauft. Die Firma, welche alsdann von sicheren Tatsachen ausgeht, fabriziert und liefert der Nachfrage entsprechend. Der Wohlstand des Konsumenten wird sich dann ebenfalls erhöhen.

Ist es daher erstaunlich, dass die verschiedensten Interessengruppen sich mit der Ausstellung beschäftigen und sie tatkräftig unterstützen? In diese rein kaufmännischen Fragen kann man keine patriotische Empfindsamkeit mischen. Es ist ein einfaches, natürliches Gefühl, welches den Menschen dorthin führt, wo man ihn in jeder Weise befriedigt. Der deutsche Handel ist heute nicht mehr in der Lage, den Konsum zu decken; man wendet sich daher an Frankreich, welches durch seine Produktion und Bezugsbedingungen heute wohl in der Lage ist, unsere Not zu beheben.

Es ist daher erstaunlich, dass die verschiedensten Interessengruppen sich mit der Ausstellung beschäftigen und sie tatkräftig unterstützen? In diese rein kaufmännischen Fragen kann man keine patriotische Empfindsamkeit mischen. Es ist ein einfaches, natürliches Gefühl, welches den Menschen dorthin führt, wo man ihn in jeder Weise befriedigt. Der deutsche Handel ist heute nicht mehr in der Lage, den Konsum zu decken; man wendet sich daher an Frankreich, welches durch seine Produktion und Bezugsbedingungen heute wohl in der Lage ist, unsere Not zu beheben.

Es ist daher erstaunlich, dass die verschiedensten Interessengruppen sich mit der Ausstellung beschäftigen und sie tatkräftig unterstützen? In diese rein kaufmännischen Fragen kann man keine patriotische Empfindsamkeit mischen. Es ist ein einfaches, natürliches Gefühl, welches den Menschen dorthin führt, wo man ihn in jeder Weise befriedigt. Der deutsche Handel ist heute nicht mehr in der Lage, den Konsum zu decken; man wendet sich daher an Frankreich, welches durch seine Produktion und Bezugsbedingungen heute wohl in der Lage ist, unsere Not zu beheben.

Es ist daher erstaunlich, dass die verschiedensten Interessengruppen sich mit der Ausstellung beschäftigen und sie tatkräftig unterstützen? In diese rein kaufmännischen Fragen kann man keine patriotische Empfindsamkeit mischen. Es ist ein einfaches, natürliches Gefühl, welches den Menschen dorthin führt, wo man ihn in jeder Weise befriedigt. Der deutsche Handel ist heute nicht mehr in der Lage, den Konsum zu decken; man wendet sich daher an Frankreich, welches durch seine Produktion und Bezugsbedingungen heute wohl in der Lage ist, unsere Not zu beheben.

Es ist daher erstaunlich, dass die verschiedensten Interessengruppen sich mit der Ausstellung beschäftigen und sie tatkräftig unterstützen? In diese rein kaufmännischen Fragen kann man keine patriotische Empfindsamkeit mischen. Es ist ein einfaches, natürliches Gefühl, welches den Menschen dorthin führt, wo man ihn in jeder Weise befriedigt. Der deutsche Handel ist heute nicht mehr in der Lage, den Konsum zu decken; man wendet sich daher an Frankreich, welches durch seine Produktion und Bezugsbedingungen heute wohl in der Lage ist, unsere Not zu beheben.

Es ist daher erstaunlich, dass die verschiedensten Interessengruppen sich mit der Ausstellung beschäftigen und sie tatkräftig unterstützen? In diese rein kaufmännischen Fragen kann man keine patriotische Empfindsamkeit mischen. Es ist ein einfaches, natürliches Gefühl, welches den Menschen dorthin führt, wo man ihn in jeder Weise befriedigt. Der deutsche Handel ist heute nicht mehr in der Lage, den Konsum zu decken; man wendet sich daher an Frankreich, welches durch seine Produktion und Bezugsbedingungen heute wohl in der Lage ist, unsere Not zu beheben.

Es ist daher erstaunlich, dass die verschiedensten Interessengruppen sich mit der Ausstellung beschäftigen und sie tatkräftig unterstützen? In diese rein kaufmännischen Fragen kann man keine patriotische Empfindsamkeit mischen. Es ist ein einfaches, natürliches Gefühl, welches den Menschen dorthin führt, wo man ihn in jeder Weise befriedigt. Der deutsche Handel ist heute nicht mehr in der Lage, den Konsum zu decken; man wendet sich daher an Frankreich, welches durch seine Produktion und Bezugsbedingungen heute wohl in der Lage ist, unsere Not zu beheben.

Es ist daher erstaunlich, dass die verschiedensten Interessengruppen sich mit der Ausstellung beschäftigen und sie tatkräftig unterstützen? In diese rein kaufmännischen Fragen kann man keine patriotische Empfindsamkeit mischen. Es ist ein einfaches, natürliches Gefühl, welches den Menschen dorthin führt, wo man ihn in jeder Weise befriedigt. Der deutsche Handel ist heute nicht mehr in der Lage, den Konsum zu decken; man wendet sich daher an Frankreich, welches durch seine Produktion und Bezugsbedingungen heute wohl in der Lage ist, unsere Not zu beheben.

Es ist daher erstaunlich, dass die verschiedensten Interessengruppen sich mit der Ausstellung beschäftigen und sie tatkräftig unterstützen? In diese rein kaufmännischen Fragen kann man keine patriotische Empfindsamkeit mischen. Es ist ein einfaches, natürliches Gefühl, welches den Menschen dorthin führt, wo man ihn in jeder Weise befriedigt. Der deutsche Handel ist heute nicht mehr in der Lage, den Konsum zu decken; man wendet sich daher an Frankreich, welches durch seine Produktion und Bezugsbedingungen heute wohl in der Lage ist, unsere Not zu beheben.

Es ist daher erstaunlich, dass die verschiedensten Interessengruppen sich mit der Ausstellung beschäftigen und sie tatkräftig unterstützen? In diese rein kaufmännischen Fragen kann man keine patriotische Empfindsamkeit mischen. Es ist ein einfaches, natürliches Gefühl, welches den Menschen dorthin führt, wo man ihn in jeder Weise befriedigt. Der deutsche Handel ist heute nicht mehr in der Lage, den Konsum zu decken; man wendet sich daher an Frankreich, welches durch seine Produktion und Bezugsbedingungen heute wohl in der Lage ist, unsere Not zu beheben.

Es ist daher erstaunlich, dass die verschiedensten Interessengruppen sich mit der Ausstellung beschäftigen und sie tatkräftig unterstützen? In diese rein kaufmännischen Fragen kann man keine patriotische Empfindsamkeit mischen. Es ist ein einfaches, natürliches Gefühl, welches den Menschen dorthin führt, wo man ihn in jeder Weise befriedigt. Der deutsche Handel ist heute nicht mehr in der Lage, den Konsum zu decken; man wendet sich daher an Frankreich, welches durch seine Produktion und Bezugsbedingungen heute wohl in der Lage ist, unsere Not zu beheben.

Es ist daher erstaunlich, dass die verschiedensten Interessengruppen sich mit der Ausstellung beschäftigen und sie tatkräftig unterstützen? In diese rein kaufmännischen Fragen kann man keine patriotische Empfindsamkeit mischen. Es ist ein einfaches, natürliches Gefühl, welches den Menschen dorthin führt, wo man ihn in jeder Weise befriedigt. Der deutsche Handel ist heute nicht mehr in der Lage, den Konsum zu decken; man wendet sich daher an Frankreich, welches durch seine Produktion und Bezugsbedingungen heute wohl in der Lage ist, unsere Not zu beheben.

Es ist daher erstaunlich, dass die verschiedensten Interessengruppen sich mit der Ausstellung beschäftigen und sie tatkräftig unterstützen? In diese rein kaufmännischen Fragen kann man keine patriotische Empfindsamkeit mischen. Es ist ein einfaches, natürliches Gefühl, welches den Menschen dorthin führt, wo man ihn in jeder Weise befriedigt. Der deutsche Handel ist heute nicht mehr in der Lage, den Konsum zu decken; man wendet sich daher an Frankreich, welches durch seine Produktion und Bezugsbedingungen heute wohl in der Lage ist, unsere Not zu beheben.

Es ist daher erstaunlich, dass die verschiedensten Interessengruppen sich mit der Ausstellung beschäftigen und sie tatkräftig unterstützen? In diese rein kaufmännischen Fragen kann man keine patriotische Empfindsamkeit mischen. Es ist ein einfaches, natürliches Gefühl, welches den Menschen dorthin führt, wo man ihn in jeder Weise befriedigt. Der deutsche Handel ist heute nicht mehr in der Lage, den Konsum zu decken; man wendet sich daher an Frankreich, welches durch seine Produktion und Bezugsbedingungen heute wohl in der Lage ist, unsere Not zu beheben.

PROVINZ-NACHRICHTEN

Lothringen und Elsass

Von der Zollverwaltung.

Die Anwerbung von Zollbrigaden ist in Elsass und Lothringen eröffnet worden. Die jungen Elsässer und Lothringer, die angestellt zu werden wünschen, können eine diesbezügliche Anfrage an den Directeur des Douanes in Strassburg richten. Die zur Zulassung verlangten Eigenschaften sind namentlich die folgenden: Die Kandidaten müssen vom Militärdienst befreit sein und sich in den Altersbedingungen befinden, sodass sie mit 53 Jahren 25 Dienstjahre erreichen können; genügende Kenntnis der französischen Sprache besitzen, um sich verständlich zu machen und französisch geschriebene Manuskripte lesen zu können. Die anderen Zulassungsbedingungen werden den Interessenten durch den Zolldirektor mitgeteilt werden.

HETTANGE-GRANDE, 22. Juni. — (Von unserem Korrespondenten.) — Vor nunmehr acht Tagen feierte die Gemeinde die Gründung einer Gruppe des «Souvenir Français». Der Jubel und die Festesfreude war umso grösser, als man am gleichen Tage im Dorfe die erste heilige Kommunion beging. Bereits mehrere Tage vor dem Feste wetteiferten die jungen Burschen und Mädels in der Schmückung des Dorfes. Am Abend fanden die Hauptfeierlichkeiten statt, in deren Mittelpunkt eine Rede des Hrn. Lieutenant Jean stand, der sich um die Vertretung der französischen Interessen schon so sehr verdient gemacht hat. In hereditären Worten erläuterte er den Zweck und das Streben des «Souvenir Français». Andauernder Beifall zwang ihn mehrmals, seine Ausführungen zu unterbrechen. Die Zahl der Mitglieder unserer Gruppe übersteigt 200.

HETTANGE-GRANDE, 22. Juni. Infolge der übergrossen Hitze am vergangenen Freitage ist ein junger Mann aus der Umgegend, welcher bei einem hiesigen Pächter mit der Heurante beschäftigt war, von einem Sonnenstich betroffen worden. Man brachte ihn bewusstlos sofort nach der Wohnung des Hausherrn, wo er erst während der Nacht zur Besinnung kam. Der eilig herbeigerufene Arzt nahm ihn in sofortige Pflege, und obgleich sein Zustand noch ziemlich besorgniserregend ist, besteht doch grosse Hoffnung auf seine Wiederherstellung.

ROMDAS. — (Von unserem Korrespondenten.) — Ein wunderbares Wetter begünstigte den Verlauf der Fronleichnamsp procession, die am vergangenen Sonntag zum ersten Mal nach langer Zeit wieder abgehalten werden durfte. Die Strassen waren beflaggt, prunkvolle Altäre errichtet worden. Von allen Gegenden des Ornefals war man zu der eindrucksvollen Feier herbeigeeilt.

SARREBOURG. — Dieser Tage wurde die Leiche der 27jährigen Joséphine Brenner aufgefunden, die im vergangenen Februar den Bahnhofsversteher im Laufe einer Eifersuchtszene getötet hat und seitdem spurlos verschwunden war.

BOULAY, 22. Juni. — Fronleichnamfest. — Heute wurde, wie alljährlich, die Fronleichnamsp procession abgehalten. Es waren 5 Altäre aufgestellt worden. Einer derselben, der unbefleckten Empfängnis geweiht, befand sich in der Kirchengasse, ein zweiter in der St. Avoldstrasse; der dritte, recht zeitgemäss, mit dem Standbild der Hn. Jeanne d'Arc, war auf dem Marktplatz aufgestellt, und der vierte, mit einer Statue des guten Hirten, vor dem Rathaus.

Die ganze Stadt war mit den französischen Fahnen geschmückt. Das Gesamtbild war wundervoll. Gegen Ende der Prozession läutete, ausser den Kirchenglocken, auch die Glocke des Bürgermeisterturmes.

Der Administrator des Kreises Boulay macht die Bürgermeister darauf aufmerksam, dass die freiwillig in die Armee Eingetretenen nur wahlberechtigt sind, wenn sie den Anforderungen der Verordnung des Hrn. Zentralkommissars der Republik vom 6. Mai 1919 entsprechen.

Ein Freiwilliger deutscher Abstammung erwarb durch den Eintritt in die Armee das Wahlrecht nicht.

Werden die Deutschen den Friedensvertrag annehmen? — Montag Vormittag, um 7 Uhr, sobald die uns von der «Mosel- und Saarzeitung» und «Messin» gesandte Depesche ausgehört worden war, war in der ganzen Stadt eine freudige Erregung zu bemerken. Die Nachricht, dass die deutsche Nationalversammlung die Unterzeichnung des Vertrages beschlossen habe, rief eine grosse Befriedigung hervor. Unsere braven Bewohner von Boulay waren besonders hoch erfreut, die gute Botschaft so schnell erhalten zu haben.

Der Administrator des Kreises Boulay macht die Bürgermeister darauf aufmerksam, dass die freiwillig in die Armee Eingetretenen nur wahlberechtigt sind, wenn sie den Anforderungen der Verordnung des Hrn. Zentralkommissars der Republik vom 6. Mai 1919 entsprechen.

Ein Freiwilliger deutscher Abstammung erwarb durch den Eintritt in die Armee das Wahlrecht nicht.

Werden die Deutschen den Friedensvertrag annehmen? — Montag Vormittag, um 7 Uhr, sobald die uns von der «Mosel- und Saarzeitung» und «Messin» gesandte Depesche ausgehört worden war, war in der ganzen Stadt eine freudige Erregung zu bemerken. Die Nachricht, dass die deutsche Nationalversammlung die Unterzeichnung des Vertrages beschlossen habe, rief eine grosse Befriedigung hervor. Unsere braven Bewohner von Boulay waren besonders hoch erfreut, die gute Botschaft so schnell erhalten zu haben.

Werden die Deutschen den Friedensvertrag annehmen? — Montag Vormittag, um 7 Uhr, sobald die uns von der «Mosel- und Saarzeitung» und «Messin» gesandte Depesche ausgehört worden war, war in der ganzen Stadt eine freudige Erregung zu bemerken. Die Nachricht, dass die deutsche Nationalversammlung die Unterzeichnung des Vertrages beschlossen habe, rief eine grosse Befriedigung hervor. Unsere braven Bewohner von Boulay waren besonders hoch erfreut, die gute Botschaft so schnell erhalten zu haben.

Werden die Deutschen den Friedensvertrag annehmen? — Montag Vormittag, um 7 Uhr, sobald die uns von der «Mosel- und Saarzeitung» und «Messin» gesandte Depesche ausgehört worden war, war in der ganzen Stadt eine freudige Erregung zu bemerken. Die Nachricht, dass die deutsche Nationalversammlung die Unterzeichnung des Vertrages beschlossen habe, rief eine grosse Befriedigung hervor. Unsere braven Bewohner von Boulay waren besonders hoch erfreut, die gute Botschaft so schnell erhalten zu haben.

Werden die Deutschen den Friedensvertrag annehmen? — Montag Vormittag, um 7 Uhr, sobald die uns von der «Mosel- und Saarzeitung» und «Messin» gesandte Depesche ausgehört worden war, war in der ganzen Stadt eine freudige Erregung zu bemerken. Die Nachricht, dass die deutsche Nationalversammlung die Unterzeichnung des Vertrages beschlossen habe, rief eine grosse Befriedigung hervor. Unsere braven Bewohner von Boulay waren besonders hoch erfreut, die gute Botschaft so schnell erhalten zu haben.

Werden die Deutschen den Friedensvertrag annehmen? — Montag Vormittag, um 7 Uhr, sobald die uns von der «Mosel- und Saarzeitung» und «Messin» gesandte Depesche ausgehört worden war, war in der ganzen Stadt eine freudige Erregung zu bemerken. Die Nachricht, dass die deutsche Nationalversammlung die Unterzeichnung des Vertrages beschlossen habe, rief eine grosse Befriedigung hervor. Unsere braven Bewohner von Boulay waren besonders hoch erfreut, die gute Botschaft so schnell erhalten zu haben.

Werden die Deutschen den Friedensvertrag annehmen? — Montag Vormittag, um 7 Uhr, sobald die uns von der «Mosel- und Saarzeitung» und «Messin» gesandte Depesche ausgehört worden war, war in der ganzen Stadt eine freudige Erregung zu bemerken. Die Nachricht, dass die deutsche Nationalversammlung die Unterzeichnung des Vertrages beschlossen habe, rief eine grosse Befriedigung hervor. Unsere braven Bewohner von Boulay waren besonders hoch erfreut, die gute Botschaft so schnell erhalten zu haben.

Werden die Deutschen den Friedensvertrag annehmen? — Montag Vormittag, um 7 Uhr, sobald die uns von der «Mosel- und Saarzeitung» und «Messin» gesandte Depesche ausgehört worden war, war in der ganzen Stadt eine freudige Erregung zu bemerken. Die Nachricht, dass die deutsche Nationalversammlung die Unterzeichnung des Vertrages beschlossen habe, rief eine grosse Befriedigung hervor. Unsere braven Bewohner von Boulay waren besonders hoch erfreut, die gute Botschaft so schnell erhalten zu haben.

ENTRANGE, 20. Juni. Die hiesige Grubenverwaltung hat bereits wieder gezeigt, dass trotz aller früheren Behauptungen, das deutsche Kennen und Können nicht als unbedingt notwendig erachtet wird zum weiteren Gedeihen und Fortbestehen des Werkes. Vor einigen Tagen wurden sämtliche deutsche Steiger und Angestellte der Grube abgedankt. Das weitere vorläufige Wohnrecht wurde ihnen jedoch zugestanden, bis sich Gelegenheit bietet, sie nach ihrem immer noch so heiss ersehnten Lande der hohen Kultur, nach Deutschland, abzuschicken. Wenn auch der lothringische Arbeiter und auch ein Teil der Deutschen in manchem dieser stolzen ränkelsüchtigen Steiger keine Krokodilstränen nachsehen, so entsteht doch bei der Mehrzahl dieser letzteren ein Gefühl der bitteren Enttäuschung, welche sich so vielen andern anrührt. Es war ihnen ja erst kürzlich von sogenannter gut unterrichteter Seite versichert worden, dass nach Friedenschluss die frühere Diktion zurückkehren würde und ein jeder in seiner jetzigen Stellung bleiben. Das Aussprechen und der Glaube an eine solche Mutmassung liefert einen schlagenden Beweis, dass so mancher Deutsche die richtige Lage seines Vaterlandes nicht erkennen kann oder will. Der frühere Wahn, der vier Kriegsjahre scheint noch immer zu bestehen. Man wäre sogar geneigt, an der Wahrheit einer solchen Sprechart zu zweifeln, wenn dieselbe nicht durch glaubwürdige Zeugen bestätigt worden wäre. Wenn aber eine solche Meinung noch wirklich unter den Deutschen Arbeitern besteht, so muss man mit Recht sagen, dass dieselben offenbar verkennen, dass sie jetzt nur geduldete Gäste in Frankreich und nicht mehr die Herren in Lothringen sind.

PULLANGE. — Unser Korrespondent schreibt uns: «Während der Prozession, die heute stattfand, ertönte plötzlich Feueralarm. Ein Feuer war im Hause des Schneiders Ruff ausgebrochen. Da sich niemand im Hause befand, musste die Tür eingeschlagen werden. Das Feuer war in kurzer Zeit gelöscht.»

ROUSSY-LE-VILLAGE. — (Von unserem Korrespondenten.) — Wann hören endlich die Auto-unfälle auf? — Dieser Tage kam es an der Strassenbiegung am Eingange unseres Dorfes zu einem Zusammenstoss zwischen einem Automobil und zwei Bauernwagen. Es wurde niemand verletzt. Die Beteiligten kamen mit dem Schrecken davon.

STRASBOURG. Am 22. Juni hat eine Generalversammlung der Beamten und Unterbeamten der P. T. T. der Union stattgefunden. Nach dem Bericht über den Kongress der Syndicat des Agents des P. T. T. von Frankreich, welcher am 3., 6. und 7. Juni in Valence tagte, hat die Versammlung die Auflösung der Union und den Eintritt in den Syndicat national von jeder Kategorie der Beamten und Unterbeamten beschlossen. Die Vorstände der einzelnen Abteilungen wurden gewählt; sie werden gemeinschaftlich die dienstlichen Interessen der gesamten Beamtenschaft der P. T. T. von Elsass vertreten. Zweigvereine werden auf allen grösseren Ämtern gebildet werden.

STRASBOURG. — Noch immer beschäftigt man sich eifrig mit den Vorbereitungen für das am 20. Juni auf den Illwiesen veranstaltete grosse Fferdenrennen. Der Tag verspricht ein wahrer Festtag zu werden.

STRASBOURG. — Verhaftungen wegen Lebensmittelschwarzhandlungen. — Die Polizei hat im Verolge einer Untersuchung gegen Lebensmittelhändler verschiedene unsaubere Geschäfte aufgedeckt. Es handelt sich um Lebensmittel, besonders Zucker, die zu ausserordentlich überhöhten Preisen gehandelt wurden. Ein bedeutendes Lager an Zucker, Kaffee, Nudeln, Zigaretten und Zigarren wurde entdeckt und beschlagnahmt. Bis jetzt wurden in der Sache 7 Verhaftungen vorgenommen und zwar zwei Kaufleute und fünf Zwischenhändler. Die Verhaftungen wurden durch das Gericht aufrechterhalten. Im Verlaufe der Untersuchung, die fortdauernd und erweitert wird, wurden in Strassburg und Umgebung verschiedene Firmen festgestellt, die sich dem ungesetzlichen Zuckerhandel hingaben.

HAGUENAU. — Märtyrer der Luft. — (Von unserem Korrespondenten.) — Auf unserem Flugplatz, welcher einer der besten im Lande ist, haben seinerzeit die Deutschen mehr als 100 Apparate im Stiche gelassen. Nun, nachdem die Eisernen Kreuze von den Tragflächen verschwunden sind, wird wieder eifrig geübt, wie in vergangenen Jahren, d. h. zur Zeit des alten Regimes; aber die Flüge sind interessanter wie damals. Unsere mutigen Flieger zeigen uns alle nur möglichen Kunststücke: sie führen Spiralfüge aus, sie fliegen nach einer Seite geneigt, sie überschlagen sich usw. Aber diese Freude am Fliegen hat leider schon mehrere Opfer gefordert. Bei Gelegenheit eines Besuchs seiner Frau und seines Kindes stieg einer unserer Offiziere auf, um seinen Angehörigen die so

HAGUENAU. — Märtyrer der Luft. — (Von unserem Korrespondenten.) — Auf unserem Flugplatz, welcher einer der besten im Lande ist, haben seinerzeit die Deutschen mehr als 100 Apparate im Stiche gelassen. Nun, nachdem die Eisernen Kreuze von den Tragflächen verschwunden sind, wird wieder eifrig geübt, wie in vergangenen Jahren, d. h. zur Zeit des alten Regimes; aber die Flüge sind interessanter wie damals. Unsere mutigen Flieger zeigen uns alle nur möglichen Kunststücke: sie führen Spiralfüge aus, sie fliegen nach einer Seite geneigt, sie überschlagen sich usw. Aber diese Freude am Fliegen hat leider schon mehrere Opfer gefordert. Bei Gelegenheit eines Besuchs seiner Frau und seines Kindes stieg einer unserer Offiziere auf, um seinen Angehörigen die so

HAGUENAU. — Märtyrer der Luft. — (Von unserem Korrespondenten.) — Auf unserem Flugplatz, welcher einer der besten im Lande ist, haben seinerzeit die Deutschen mehr als 100 Apparate im Stiche gelassen. Nun, nachdem die Eisernen Kreuze von den Tragflächen verschwunden sind, wird wieder eifrig geübt, wie in vergangenen Jahren, d. h. zur Zeit des alten Regimes; aber die Flüge sind interessanter wie damals. Unsere mutigen Flieger zeigen uns alle nur möglichen Kunststücke: sie führen Spiralfüge aus, sie fliegen nach einer Seite geneigt, sie überschlagen sich usw. Aber diese Freude am Fliegen hat leider schon mehrere Opfer gefordert. Bei Gelegenheit eines Besuchs seiner Frau und seines Kindes stieg einer unserer Offiziere auf, um seinen Angehörigen die so

HAGUENAU. — Märtyrer der Luft. — (Von unserem Korrespondenten.) — Auf unserem Flugplatz, welcher einer der besten im Lande ist, haben seinerzeit die Deutschen mehr als 100 Apparate im Stiche gelassen. Nun, nachdem die Eisernen Kreuze von den Tragflächen verschwunden sind, wird wieder eifrig geübt, wie in vergangenen Jahren, d. h. zur Zeit des alten Regimes; aber die Flüge sind interessanter wie damals. Unsere mutigen Flieger zeigen uns alle nur möglichen Kunststücke: sie führen Spiralfüge aus, sie fliegen nach einer Seite geneigt, sie überschlagen sich usw. Aber diese Freude am Fliegen hat leider schon mehrere Opfer gefordert. Bei Gelegenheit eines Besuchs seiner Frau und seines Kindes stieg einer unserer Offiziere auf, um seinen Angehörigen die so

HAGUENAU. — Märtyrer der Luft. — (Von unserem Korrespondenten.) — Auf unserem Flugplatz, welcher einer der besten im Lande ist, haben seinerzeit die Deutschen mehr als 100 Apparate im Stiche gelassen. Nun, nachdem die Eisernen Kreuze von den Tragflächen verschwunden sind, wird wieder eifrig geübt, wie in vergangenen Jahren, d. h. zur Zeit des alten Regimes; aber die Flüge sind interessanter wie damals. Unsere mutigen Flieger zeigen uns alle nur möglichen Kunststücke: sie führen Spiralfüge aus, sie fliegen nach einer Seite geneigt, sie überschlagen sich usw. Aber diese Freude am Fliegen hat leider schon mehrere Opfer gefordert. Bei Gelegenheit eines Besuchs seiner Frau und seines Kindes stieg einer unserer Offiziere auf, um seinen Angehörigen die so

HAGUENAU. — Märtyrer der Luft. — (Von unserem Korrespondenten.) — Auf unserem Flugplatz, welcher einer der besten im Lande ist, haben seinerzeit die Deutschen mehr als 100 Apparate im Stiche gelassen. Nun, nachdem die Eisernen Kreuze von den Tragflächen verschwunden sind, wird wieder eifrig geübt, wie in vergangenen Jahren, d. h. zur Zeit des alten Regimes; aber die Flüge sind interessanter wie damals. Unsere mutigen Flieger zeigen uns alle nur möglichen Kunststücke: sie führen Spiralfüge aus, sie fliegen nach einer Seite geneigt, sie überschlagen sich usw. Aber diese Freude am Fliegen hat leider schon mehrere Opfer gefordert. Bei Gelegenheit eines Besuchs seiner Frau und seines Kindes stieg einer unserer Offiziere auf, um seinen Angehörigen die so

HAGUENAU. — Märtyrer der Luft. — (Von unserem Korrespondenten.) — Auf unserem Flugplatz, welcher einer der besten im Lande ist, haben seinerzeit die Deutschen mehr als 100 Apparate im Stiche gelassen. Nun, nachdem die Eisernen Kreuze von den Tragflächen verschwunden sind, wird wieder eifrig geübt, wie in vergangenen Jahren, d. h. zur Zeit des alten Regimes; aber die Flüge sind interessanter wie damals. Unsere mutigen Flieger zeigen uns alle nur möglichen Kunststücke: sie führen Spiralfüge aus, sie fliegen nach einer Seite geneigt, sie überschlagen sich usw. Aber diese Freude am Fliegen hat leider schon mehrere Opfer gefordert. Bei Gelegenheit eines Besuchs seiner Frau und seines Kindes stieg einer unserer Offiziere auf, um seinen Angehörigen die so

HAGUENAU. — Märtyrer der Luft. — (Von unserem Korrespondenten.) — Auf unserem Flugplatz, welcher einer der besten im Lande ist, haben seinerzeit die Deutschen mehr als 100 Apparate im Stiche gelassen. Nun, nachdem die Eisernen Kreuze von den Tragflächen verschwunden sind, wird wieder eifrig geübt, wie in vergangenen Jahren, d. h. zur Zeit des alten Regimes; aber die Flüge sind interessanter wie damals. Unsere mutigen Flieger zeigen uns alle nur möglichen Kunststücke: sie führen Spiralfüge aus, sie fliegen nach einer Seite geneigt, sie überschlagen sich usw. Aber diese Freude am Fliegen hat leider schon mehrere Opfer gefordert. Bei Gelegenheit eines Besuchs seiner Frau und seines Kindes stieg einer unserer Offiziere auf, um seinen Angehörigen die so

HAGUENAU. — Märtyrer der Luft. — (Von unserem Korrespondenten.) — Auf unserem Flugplatz, welcher einer der besten im Lande ist, haben seinerzeit die Deutschen mehr als 100 Apparate im Stiche gelassen. Nun, nachdem die Eisernen Kreuze von den Tragflächen verschwunden sind, wird wieder eifrig geübt, wie in vergangenen Jahren, d. h. zur Zeit des alten Regimes; aber die Flüge sind interessanter wie damals. Unsere mutigen Flieger zeigen uns alle nur möglichen Kunststücke: sie führen Spiralfüge aus, sie fliegen nach einer Seite geneigt, sie überschlagen sich usw. Aber diese Freude am Fliegen hat leider schon mehrere Opfer gefordert. Bei Gelegenheit eines Besuchs seiner Frau und seines Kindes stieg einer unserer Offiziere auf, um seinen Angehörigen die so

HAGUENAU. — Märtyrer der Luft. — (Von unserem Korrespondenten.) — Auf unserem Flugplatz, welcher einer der besten im Lande ist, haben seinerzeit die Deutschen mehr als 100 Apparate im Stiche gelassen. Nun, nachdem die Eisernen Kreuze von den Tragflächen verschwunden sind, wird wieder eifrig geübt, wie in vergangenen Jahren, d. h. zur Zeit des alten Regimes; aber die Flüge sind interessanter wie damals. Unsere mutigen Flieger zeigen uns alle nur möglichen Kunststücke: sie führen Spiralfüge aus, sie fliegen nach einer Seite geneigt, sie überschlagen sich usw. Aber diese Freude am Fliegen hat leider schon mehrere Opfer gefordert. Bei Gelegenheit eines Besuchs seiner Frau und seines Kindes stieg einer unserer Offiziere auf, um seinen Angehörigen die so

HAGUENAU. — Märtyrer der Luft. — (Von unserem Korrespondenten.) — Auf unserem Flugplatz, welcher einer der besten im Lande ist, haben seinerzeit die Deutschen mehr als 100 Apparate im Stiche gelassen. Nun, nachdem die Eisernen Kreuze von den Tragflächen verschwunden sind, wird wieder eifrig geübt, wie in vergangenen Jahren, d. h. zur Zeit des alten Regimes; aber die Flüge sind interessanter wie damals. Unsere mutigen Flieger zeigen uns alle nur möglichen Kunststücke: sie führen Spiralfüge aus, sie fliegen nach einer Seite geneigt, sie überschlagen sich usw. Aber diese Freude am Fliegen hat leider schon mehrere Opfer gefordert. Bei Gelegenheit eines Besuchs seiner Frau und seines Kindes stieg einer unserer Offiziere auf, um seinen Angehörigen die so

HAGUENAU. — Märtyrer der Luft. — (Von unserem Korrespondenten.) — Auf unserem Flugplatz, welcher einer der besten im Lande ist, haben seinerzeit die Deutschen mehr als 100 Apparate im Stiche gelassen. Nun, nachdem die Eisernen Kreuze von den Tragflächen verschwunden sind, wird wieder eifrig geübt, wie in vergangenen Jahren, d. h. zur Zeit des alten Regimes; aber die Flüge sind interessanter wie damals. Unsere mutigen Flieger zeigen uns alle nur möglichen Kunststücke: sie führen Spiralfüge aus, sie fliegen nach einer Seite geneigt, sie überschlagen sich usw. Aber diese Freude am Fliegen hat leider schon mehrere Opfer gefordert. Bei Gelegenheit eines Besuchs seiner Frau und seines Kindes stieg einer unserer Offiziere auf, um seinen Angehörigen die so

HAGUENAU. — Märtyrer der Luft. — (Von unserem Korrespondenten.) — Auf unserem Flugplatz, welcher einer der besten im Lande ist, haben seinerzeit die Deutschen mehr als 100 Apparate im Stiche gelassen. Nun, nachdem die Eisernen Kreuze von den Tragflächen verschwunden sind, wird wieder eifrig geübt, wie in vergangenen Jahren, d. h. zur Zeit des alten Regimes; aber die Flüge sind interessanter wie damals. Unsere mutigen Flieger zeigen uns alle nur möglichen Kunststücke: sie führen Spiralfüge aus, sie fliegen nach einer Seite geneigt, sie überschlagen sich usw. Aber diese Freude am Fliegen hat leider schon mehrere Opfer gefordert. Bei Gelegenheit eines Besuchs seiner Frau und seines Kindes stieg einer unserer Offiziere auf, um seinen Angehörigen die so

HAGUENAU. — Märtyrer der Luft. — (Von unserem Korrespondenten.) — Auf unserem Flugplatz, welcher einer der besten im Lande ist, haben seinerzeit die Deutschen mehr als 100 Apparate im Stiche gelassen. Nun, nachdem die Eisernen Kreuze von den Tragflächen verschwunden sind, wird wieder eifrig geübt, wie in vergangenen Jahren, d. h. zur Zeit des alten Regimes; aber die Flüge sind interessanter wie damals. Unsere mutigen Flieger zeigen uns alle nur möglichen Kunststücke: sie führen Spiralfüge aus, sie fliegen nach einer Seite geneigt, sie überschlagen sich usw. Aber diese Freude am Fliegen hat leider schon mehrere Opfer gefordert. Bei Gelegenheit eines Besuchs seiner Frau und seines Kindes stieg einer unserer Offiziere auf, um seinen Angehörigen die so

grossartigen «Ringflüge» vorzuführen. Dabei beherrschte der Apparat den Boden und kippelte; die Maschine fing Feuer und verbrannte in wenigen Augenblicken. Die Leiche des Insassen wurde unter herzerweichendem Jammer der bedauernswerten Zuschauer vollständig verkohlt unter den Trümmern hervorgezogen. — Ein noch folgenschwereres Unglück ereignete sich vor einigen Tagen in dem nur wenige Kilometer von hier entfernten Soufflenheim. Bei einer Notlandung wurden zwei Soldaten buchstäblich zermalmt. Der Führer des Flugzeugs soll gleichfalls seinen Wunden erliegen sein.

— Die Fälle von Schlagfluss vermehren sich in erschreckendem Masse. Frau F., eine deutsche Witwe, unterhielt sich dieser Tage mit einer Nachbarin im Stadtpark. Plötzlich fühlte sie sich schwach und fiel gleich darauf auf einer Bank nieder. Der herbeigerufene Arzt stellte fest, dass der Tod eingetreten war.

— Wieder einmal die Autos! — Auch hier beklagt man sich bitter über die Art, mit der die Autos durch die Strassen sausen. Neuerdings wieder hat in der Bahnhofstrasse ein Militärauto einen jungen Menschen überfahren. Der Brustkasten des Verunglückten wurde völlig eingedrückt. Bis zu seinem Tode hatte der Arme noch die schrecklichsten Schmerzen auszustehen. Die Schmerzensrufe, die er bei seinem Transport ins Krankenhaus ausstieß, waren herzerweichend und werden denen, die sie gehört haben, unvergesslich sein.

Die überall sichtbaren Schilder «Höchstgeschwindigkeit» scheinen auf unsere Chauffeure wenig Eindruck zu machen.

SAINT-HUBERT. — Von unserem Mitarbeiter: «Unser Dorf schaute letzten Donnerstag wieder ein eigenartiges Bild. Seit fünf blutigen Kriegsjahren erlebte es wieder den Durchzug der bekannten Fronleichnamsp procession der Uderer Gläubigen zur Wallfahrtskapelle Rabas. Etwa 100 Personen, Männer und Frauen waren daran beteiligt. Nach einer Andacht in der Kapelle erholten sich die Teilnehmer und traten dann wieder den Rückzug an.»

SCHLETTSTADT. — Entwichene Kriegsgefangene. — Einige hiesige junge Gymnasialisten beobachteten vor kurzem bei einem Ausflug in der Nähe der Scherweiler Schöffer sechs deutsche Feldgrauen. Die Pickethauben hingen an einem Baum. Die Schüler meldeten den Vorfall sofort, und die Gendarmerei strengte Recherchen an. Ihren Bemühungen ist es gelungen, zweier deutscher Soldaten — es handelt sich offenbar um entsprungene Gefangene — habhaft zu werden, und zwar in der Riedgegend, sodass angenommen werden kann, dass sie einen Fluchtversuch über den Rhein beabsichtigten. Jetzt erklären sich auch die in der letzten Zeit häufig vorgekommenen Diebstähle in Scherweiler und Umgebung.

MÜLLHAUSEN. — Zum Streik der Gemeindearbeiter. — Eine Massenversammlung, die von 8-10,000 Arbeitern und Arbeiterinnen besucht war, fand am Freitagabend in der Markthalle in Müllhausen statt. Das Referat des Gen. Wicky, das sich in schärfster Weise gegen die Beschlüsse des Gemeindevorstandes wandte, wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Eine Resolution, welche gegen diese Beschlüsse und gegen die geplante Erhöhung des Oktroitarifes einmündigen Protest einlegt, fand einstimmig Annahme.

ROHRBACH. — Der Bienenzüchterverein Sektion Rohrbach hat am Pfingstmontag 2 Uhr nachm. im Hotel Herrmann seine diesjährige Frühjahrsversammlung abgehalten. Dieselbe war durch einen lehrreichen und interessanten Vortrag des Herrn Fey aus Frensdorf über Schwärme und Herbstbehandlung besonders gewürzt, auch sonstige seitens der Anwesenden gestellte Fragen wurden durch Herrn Fey eingehend erörtert. Anschliessend fand Neuwahl des Vorstandes statt, welcher durch Akklamation wiedergewählt wurde. Nachdem jedem Mitglied noch ein Pfund Bienenzucker verabfolgt wurde, löste sich die Versammlung um 6 Uhr, von dem Resultat höchst befriedigt, wieder auf.

ROHRBACH. — Der Bienenzüchterverein Sektion Rohrbach hat am Pfingstmontag 2 Uhr nachm. im Hotel Herrmann seine diesjährige Frühjahrsversammlung abgehalten. Dieselbe war durch einen lehrreichen und interessanten Vortrag des Herrn Fey aus Frensdorf über Schwärme und Herbstbehandlung besonders gewürzt, auch sonstige seitens der Anwesenden gestellte Fragen wurden durch Herrn Fey eingehend erörtert. Anschliessend fand Neuwahl des Vorstandes statt, welcher durch Akklamation wiedergewählt wurde. Nachdem jedem Mitglied noch ein Pfund Bienenzucker verabfolgt wurde, löste sich die Versammlung um 6 Uhr, von dem Resultat höchst befriedigt, wieder auf.

ROHRBACH. — Der Bienenzüchterverein Sektion Rohrbach hat am Pfingstmontag 2 Uhr nachm. im Hotel Herrmann seine diesjährige Frühjahrsversammlung abgehalten. Dieselbe war durch einen lehrreichen und interessanten Vortrag des Herrn Fey aus Frensdorf über Schwärme und Herbstbehandlung besonders gewürzt, auch sonstige seitens der Anwesenden gestellte Fragen wurden durch Herrn Fey eingehend erörtert. Anschliessend fand Neuwahl des Vorstandes statt, welcher durch Akklamation wiedergewählt wurde. Nachdem jedem Mitglied noch ein Pfund Bienenzucker verabfolgt wurde, löste sich die Versammlung um 6 Uhr, von dem Resultat höchst befriedigt, wieder auf.

ROHRBACH. — Der Bienenzüchterverein Sektion Rohrbach hat am Pfingstmontag 2 Uhr nachm. im Hotel Herrmann seine diesjährige Frühjahrsversammlung abgehalten. Dieselbe war durch einen lehrreichen und interessanten Vortrag des Herrn Fey aus Frensdorf über Schwärme und Herbstbehandlung besonders gewürzt, auch sonstige seitens der Anwesenden gestellte Fragen wurden durch Herrn Fey eingehend erörtert. Anschliessend fand Neuwahl des Vorstandes statt, welcher durch Akklamation wiedergewählt wurde. Nachdem jedem Mitglied noch ein Pfund Bienenzucker verabfolgt wurde, löste sich die Versammlung um 6 Uhr, von dem Resultat höchst befriedigt, wieder auf.

ROHRBACH. — Der Bienenzüchterverein Sektion Rohrbach hat am Pfingstmontag 2 Uhr nachm. im Hotel Herrmann seine diesjährige Frühjahrsversammlung abgehalten. Dieselbe war durch einen lehrreichen und interessanten Vortrag des Herrn Fey aus Frensdorf über Schwärme und Herbstbehandlung besonders gewürzt, auch sonstige seitens der Anwesenden gestellte Fragen wurden durch Herrn Fey eingehend erörtert. Anschliessend fand Neuwahl des Vorstandes statt, welcher durch Akklamation wiedergewählt wurde. Nachdem jedem Mitglied noch ein Pfund Bienenzucker verabfolgt wurde, löste sich die Versammlung um 6 Uhr, von dem Resultat höchst befriedigt, wieder auf.

ROHRBACH. — Der Bienenzüchterverein Sektion Rohrbach hat am Pfingstmontag 2 Uhr nachm. im Hotel Herrmann seine diesjährige Frühjahrsversammlung abgehalten. Dieselbe war durch einen lehrreichen und interessanten Vortrag des Herrn Fey aus Frensdorf über Schwärme und Herbstbehandlung besonders gewürzt, auch sonstige seitens der Anwesenden gestellte Fragen wurden durch Herrn Fey eingehend erörtert. Anschliessend fand Neuwahl des Vorstandes statt, welcher durch Akklamation wiedergewählt wurde. Nachdem jedem Mitglied noch ein Pfund Bienenzucker verabfolgt wurde, löste sich die Versammlung um 6 Uhr, von dem Resultat höchst befriedigt, wieder auf.

ROHRBACH. — Der Bienenzüchterverein Sektion Rohrbach hat am Pfingstmontag 2 Uhr nachm. im Hotel Herrmann seine diesjährige Frühjahrsversammlung abgehalten. Dieselbe war durch einen lehrreichen und interessanten Vortrag des Herrn Fey aus Frensdorf über Schwärme und Herbstbehandlung besonders gewürzt, auch sonstige seitens der Anwesenden gestellte Fragen wurden durch Herrn Fey eingehend erörtert. Anschliessend fand Neuwahl des Vorstandes statt, welcher durch Akklamation wiedergewählt wurde. Nachdem jedem Mitglied noch ein Pfund Bienenzucker verabfolgt wurde, löste sich die Versammlung um 6 Uhr, von dem Resultat höchst befriedigt, wieder auf.

LES ABATTOIRS
RÉGIONAUX
UTILISENT LES

INSTALLATIONS FRIGORIFIQUES SULZER

465 F.H.

GE DE CONSTRUCTION
PROCEDES SULZER
Rue Boissy d'Anglais, 12, PARIS
Téléphone: ELYSÉE 43.55 - 43.56
Agence à Metz: 39, Avenue Maréchal-Foch

LA MAIRIE DE METZ cherche pour le service des Eaux, des Installateurs-Contrôleurs de compteurs, Mécaniciens-Machinistes et Chauffeurs de chaudières pour les Usines électorales. Ne se présenter qu'avec de bonnes références et les certificats nécessaires, le plus tôt possible, à l'Hôtel de Ville, chambre n. 6.

Tüchtiger Dactylograph oder Dactylographin, möglichst beider Sprachen mächtig per sofort gesucht. — Schriftliche Offerten an das Sekretariat der Saarländer, Bankstrasse 1.

Für ein feines Spezial-Wäsche- und Handschuhgeschäft sucht sich eine branchekundige Verkäuferin. Beide Sprachen erwünscht. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Trudi, Saarbrücken, Bahnstr. 48, 24.

Arbeiter gesucht bei ERNEST FONTAINE, Schmiedemeister, La-Maxe, Post Woippy, bei Metz. Gelegenheit zum Erlernen der französischen Sprache.

Zu verkaufen Reisekörbe und hölzerne Koffer. — Zu erfahren, rue des Jardins 12 bis, part.

Ein Familienhaus mit grossem Garten zu verkaufen. 30 Queuleu, Göbenstrasse 20.

Zu verkaufen gut erhaltenes Damenrad mit Freilauf. Zu erfahren in der Geschäftsstelle der Zeitung.

AUTOMOBILES

NOTRE USINE DE BOULOGNE (SEINE)

Butterosi

Agent pour l'Alsace et la Lorraine:
KOESSLER, 27, rue St-Marcel, METZ

Eine eiserne Kinderbettstelle mit Matratze, ein paar neue schicke Halbschuhe, Nr. 38 zu verkaufen. Schneider, Rue St-Ladre, Nr. 16, 1. étage, Montigny.

Privatstunden für Sollegien u. Klarinetten werden billigt erteilt. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Zeitung.

HUBERT MARX
rue de la Haye, 21, empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher Gipsarbeiten. Sorgfältige Arbeit, mässige Preise.

Kaufe stets **Horrenfahräder** mit u. ohne Bereifung **Nähmaschinen** Schwinn- und Zentralschiffchen C. HEYREND, Metz, rue Mazelle, 79 bis.

Zu mieten gesucht: **Zwei-Zimmer-Wohnung mit Küche** nebst kleinem Garten, in Montigny. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Rohrflächerei
wird schnell und billig ausgeführt
Devant-les-Ponts, Colonie, 21, I. Etage.

524-E.H.

Demnächst Eröffnung
der
Kohlen-Handlung
VICTOR BEHEM
METZ
77, Rue Fleurette :: Rue des Thermes, 17
Blumengässchen Badstrasse

LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN
MÄHMASCHINEN, GETREIDEMÄHER, PFERDERECHEN, usw.

Louis Dufour - Henry Dufour Succ.
1, place de l'Abreuvoir - Metz - rue Haute-Selle, 33

Au Désir des Dames
10b, Priesterstr. METZ rue des Clercs, 10b
Grosse Auswahl:
Damen- und Kinderwäsche,
Combinaisons, Unterröcke,
in jeder Preislage.

Grössere Sendungen fertiger
Anstrichfarben
hergestellt aus nur Prima Rohstoffen, werden nächstens eintreffen.
Ich liefere in Kannen zu 10 Kg Farbe nach Belieben:
Metallweiss mit Leinöl, zermahlen, pro 100 Kg 315.- Fr.
Withfarbe, glänzend, pro Kg. 3.75 Fr.
Oelfarbe (Leinöl) pro Kg. 4.00 Fr.
Emaillfarbe „Lakozin“ pro Kg. 7.25 Fr.
A. Schweitzer, Metz Rue des Carlovins, 12.

Tüchtige Einlegerin
für dauernd gesucht
Buchdruckerei der Saar- und Moselzeitung
Metz, rue des Clercs, 1.

Brot- u. Feinbäckerei
Jacques SCHAU
METZ
7, Rue Chambrière, 7
Brötchen von 7 Uhr morgens ab

Firma Volk-Esch

Metz, Place d'Armes

Mode-Neuheiten
Confection
Seidenwaren

Reelle Bedienung.

SAMARITAINE

75, rue de Rivoli, Pont Neuf et Monnaie PARIS

Les Grands Magasins de la Samaritaine de Paris n'ont aucune succursale dans les départements.
Les Magasins de la Samaritaine font toujours les plus grands sacrifices pour satisfaire leur clientèle.

NOUVEAUTÉS - LINGERIE

Ameublements, Meubles, etc.
Envoi franco des catalogues: Toiles, Trousseaux, Nouveautés d'été.
Tous les achats sans exception sont expédiés franco de port à partir de 25 francs.

LES GRANDS MAGASINS DE LA SAMARITAINE envoient contre remboursement en Alsace et en Lorraine.
Maison vendant le meilleur marché de tout Paris.

BESSONNEAU-ANGERS

Société Anonyme des FILATURES, CORDERIES et TISSAGES d'ANGERS
Capital: 20.000.000 de francs

Société Anonyme des CABLERIES et TRÉVILLERIES d'ANGERS
Capital: 7.500.000 francs

FILS, FICELLES, CORDAGES
FILETS et TOILES

CABLES FER et ACIER
pour: TOUS USAGES

Câbles de Transmission

en fibre de manille de QUALITÉ EXTRA

MAXIMUM DE DURÉE grâce à la qualité extra du textile

NOUS LIVRONS VITE NOUS LIVRONS BIEN Études par nos Techniciens. Montage par nos Spécialistes.

FONCTIONNEMENT PARFAIT grâce à notre longue expérience.

Maison à PARIS: 29, Rue du Louvre. Maison à STRASBOURG: 6, Faubourg de Saverne

Drucksachen aller Art

Buchdruckerei der Mosel- und Saarzeitung, Metz.

ERNY Rue Serpenoise, 1, METZ

Telephon 582.

Woll-, Kurz- und Weisswaren.

FAHNEN-FABRIK. DEKORATIONEN.

Druckerei der „Mosel- u. Saarzeitung“, rue des Clercs, 1.